

# **Die Ziele der EZB und die Wirkungsweise des Leitzinses**

Die EZB trifft die geldpolitischen Entscheidungen im Eurosystem. Zum Eurosystem gehören die EZB und die Notenbanken der Länder, die den Euro als gemeinsame Währung haben.

## **Ziele des Eurosystems bzw. der EZB:**

Sicherung der Preisstabilität: Preisstabilität ist der Anstieg des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) für das Euro-Währungsgebiet von unter, aber nahe bei 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Durch die Preis- bzw. auch Geldwertstabilität wird eine stabile und wachstumsförderliche Wirtschaftsentwicklung erwartet.

Grundlage der geldpolitischen Entscheidungen der EZB ist eine gründliche wirtschaftliche und monetäre Analyse.

## **Wie wirkt der Leitzins?**

Der Leitzins ist das geldpolitische Hauptinstrument der EZB. Die regelmäßig zu treffende Leitzinsentscheidung (14tägig) hat eine wirtschaftspolitische Signalwirkung. Sowohl die Kreditwirtschaft, die Politik als auch die Unternehmer und die Konsumenten können anhand des Leitzinses die geldpolitische Strategie der EZB erkennen.

Mit Hilfe des Leitzinses erfolgt die Geldmengensteuerung im Eurosystem. Der Leitzins gibt an, zu welchem Refinanzierungs- bzw. Zinssatz Zentralbankgeld von den Kreditinstituten erworben werden kann.

Die geltenden Leitzinssätze werden in der Regel von den Kreditinstituten an die eigenen Kunden „weitergegeben“, d.h., wenn die Banken Geld zu geringen Zinsen bei den Notenbanken erwerben können, dann werden die Zinssätze für Kredite der Privat- und Geschäftskunden ebenfalls relativ niedrig sein. Dabei wird es reizvoll, Kredite aufzunehmen und Investitionen zu tätigen. Umgekehrt, werden bei hohen Zinssätzen die Kunden eher auf Investitionen und Kreditaufnahmen verzichten und stattdessen Geld sparen.

Ein hoher Leitzins führt daher eher zur Verknappung der umlaufenden Geldmenge, hingegen ein niedriger Leitzins zur Erhöhung der Geldmenge führt und damit neben einer gesteigerten Investitions- und Konsumbereitschaft auch die Gefahr einer erhöhten Geldentwertung / Inflation birgt. Geld- bzw. zinspolitische Entscheidungen haben allerdings den Nachteil, dass sie erst zeitverzögert in der Wirtschaft wirksam werden können.